

Inhalt

Tabellenverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	10
Einleitung, Übersicht und Danksagung	13
1. Forschungsgegenstand Supervision	19
1.1 Pluralität und Herkunft der Gegenstandsbeschreibungen	19
1.2 Zentrale Merkmale und Begriffe des Gegenstands	26
1.2.1 Merkmal Berufs-, Arbeits- und Organisationsbezogenheit	26
1.2.2 Eigenschaft der Personen- und Kooperationsorientierung	26
1.2.3 Merkmal interdisziplinäre Mehrperspektivität	27
1.2.4 Kompetenz zur Bewältigung von Komplexität	28
1.2.5 Merkmal mäeutischer Dialog	29
1.2.6 Begriff der Reflexion	29
1.2.7 Kennzeichen alternative Problembearbeitung	31
1.2.8 Kooperations- und Koproduktionscharakter	31
1.2.9 Verständigungsorientierung der Kommunikation	32
1.2.10 Spezifikum eines zeitlich und räumlich exzentrischen Ortes	33
1.2.11 Zuordnung zur Kategorie beratender Tätigkeiten	33
1.2.12 Beratungs- und Dreiecksvertrag	35
1.3 Zieldimensionen des Forschungsgegenstandes im Anwendungsfeld der Sozialen Arbeit	35
2. Allgemeine Beschreibung des Anwendungsfeldes und der Zielgruppe von Supervision	42
2.1 Anwendungsfeld stationäre Regelgruppen und stationäre Intensivgruppen der Erziehungshilfe	42
2.1.1 Grundverständnis Erziehung und Hilfe zur Erziehung	43
2.1.2 Rechtsstaatliche Aufgabenprofile von Mitarbeitenden stationärer Erziehungshilfen	45
2.1.3 Ausweitung der Fallzahlen, Kostenaufwände und Divergenz der Angebotsstrukturen stationärer Erziehungshilfen	48
2.1.4 Gesellschaftliche Bedeutungsgebung des Anwendungsfeldes stationärer Erziehungshilfen	50
2.1.5 Definitionsmerkmale der stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe	53
	5

2.1.6	Ziel- und AdressatInnengruppe der stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe aus psychopathologischer Sicht	55
2.1.7	Ziel- und AdressatInnengruppe der stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe aus gesellschaftspolitischer Sicht	58
2.1.8	Auftreten regel- und grenzüberschreitender Verhaltensformen der KlientInnen stationärer Intensivgruppen der Erziehungshilfe	59
2.1.9	Gesetzlicher Arbeitsschutz in den stationären Erziehungshilfen	61
2.1.10	Ökonomische Steuerung der stationären Erziehungshilfe	63
2.2	Typische berufliche Tätigkeits- und Anforderungsprofile von sozialpädagogischen Fachkräften in den stationären Gruppen und stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe	65
2.2.1	Sozialpädagogische Fachkräfte in den stationären Erziehungshilfen	65
2.2.2	Rollenprofile sozialpädagogischer Fachkräfte in den stationären Erziehungshilfen	68
2.2.3	Persönlichkeitsorientierte Kompetenzanforderungen in den stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe	70
2.2.4	Arbeit mit KlientInnen im Zwangskontext innerhalb der stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe	72
2.3	Eigenschaften von Arbeitsteams der stationären Gruppen und stationären Intensivgruppen der Erziehungshilfe	73
2.3.1	Verständnis und Voraussetzungen von Teamarbeit in den stationären Erziehungshilfen	73
2.3.2	Binnenverhältnis Team und Organisation in den stationären Erziehungshilfen	74
2.3.3	Binnenverhältnis Team und Teammitglied	76
2.3.4	Strukturmerkmal Hierarchie	79
2.3.5	Verdichtete wechselseitige Bezogenheit der Teammitglieder	80
3.	Zum Beratungsformat Fallsupervision im Kontext stationärer Regelgruppen und Intensivgruppen der Erziehungshilfe	83
3.1	Supervision im Praxisfeld der stationären Hilfen zur Erziehung	83
3.2	Fallsupervision im Teamsetting	85
3.3	Kennzeichen von Fallsupervision	87
3.4	Divergierende Formate von Supervision in und mit Teams	91
3.5	Ablauf und Optionenvielfalt der Fallsupervision	93
3.6	Kontraktgestaltung und Verhältnis zur Organisation	97
3.7	Hinweise zu Bedingungen und Grenzen von Fallsupervision	99

4. Das Konstrukt der „psychischen Resilienz“ als Zielperspektive von Supervision	102
4.1 Definitionen, Herkunft und Entwicklung von Konzepten „psychischer Resilienz“	102
4.2 Erweiterung der Anwendung des Resilienzkonzepts auf die gesamte Lebensspanne	105
4.3 Resilienz in überindividueller, systemtheoretischer und organisationaler Perspektive	106
4.4 Zur Anwendung von Resilienzkonzepten im Kontext von Arbeit	110
4.5 Zur Frage der Beeinflussbarkeit „psychischer Resilienz“	112
4.6 Ausgesuchte Resilienz- und Schutzfaktoren als Konkretisierung des Resilienzkonstrukts	117
4.6.1 Begründung der Auswahl einzelner Resilienzfaktoren	117
4.6.2 Selbstwirksamkeitserwartung	118
4.6.3 Soziale Unterstützung	121
4.6.4 Kohärenzgefühl	124
4.7 Kritische Einordnung des Konstrukts psychischer Resilienz	128
5. Ausgesuchte Arbeitsanforderungen von PädagogInnen stationärer Hilfen als potentielle Risikofaktoren für die psychische Gesundheit	132
5.1 Zum Verhältnis protektiver Resilienzfaktoren, potentieller Risikofaktoren und individueller Vulnerabilität	132
5.2 Arbeitsanforderungen und psychische Gesundheit von ArbeitnehmerInnen im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit	135
5.3 Begründung der Auswahl ausgesuchter Arbeitsanforderungen	147
5.3.1 Anforderungen aus der Arbeitsbeziehung zu mehrdimensional belasteten KlientInnen	148
5.3.2 Anforderungen aus dem Verhältnis von Arbeit und Zeit	155
6. Forschungsdesign	162
6.1 Forschungsziele, Forschungsgegenstand, Forschungsfrage und Forschungsannahmen	162
6.2 Auswahl, Struktur, Begründung und Kritik der angewandten Methoden qualitativer Sozialforschung	165
6.3 Stand der wissenschaftlichen Erforschung von Supervision	175
6.4 Datenerhebung	190
6.4.1 Strukturierte Leitfäden für Interviews mit ExpertInnen des untersuchten Beratungsformats der Fallsupervision	190
6.4.2 Erkenntnisziele der Interviewfragen	192
6.4.3 Auswahl, Zusammensetzung und Kurzporträts der Stichprobe	198

6.4.4	Zur Durchführung und Interaktionsdynamik der Interviews	210
6.4.5	Kritische Betrachtung des Bezugs des Forschers zu den Beforschten und zum Forschungsfeld	213
6.5	Datenauswertung	219
6.5.1	Zur Methodik der Datenauswertung	219
6.5.2	Festlegung und formale Charakteristika des Materials, qualitative Inhaltsanalyse und Bildung von Ergebniskategorien	222
7.	Darstellung, Zusammenfassung, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse	227
7.1	Überprüfung und Diskussion der Forschungsannahmen	228
7.1.1	Arbeitsanforderungs-, Arbeitsbelastungs- und Risikofaktoren	228
7.1.2	Hinweise für eine Korrelation von Arbeitsbelastung und Erkrankungsrisiko	248
7.1.3	Unterstützende individuelle und organisationale Beantwortung der untersuchten Anforderungsfaktoren	251
7.1.4	Fachliche Anerkennung und Etablierung von Fallsupervision	263
7.1.5	Stärkung von psychischer Resilienz durch Fallsupervision	266
7.1.6	Affirmative Verwendung des Resilienzkonzepts im Sinne einer individualisierenden, zweck- und nutzenorientierten Selbstoptimierung und Selbstsorge	278
7.2	Synopse der Einzelergebnisse zur Forschungsfrage	281
7.3	Anwendungsorientierte Empfehlungen der ExpertInnen zur Stärkung psychischer Resilienz durch fallbezogene Supervision im Team	282
7.4	Gültigkeitsbereich und Kritik	286
8.	Forschungsausblick	290
9.	Schlussbemerkung	293
	Quellenverzeichnis	295
	Anhang	324
	Interviewleitfäden	324
	Übersicht Kategoriensystem mit Ober- / Unterkategorien	329
	Forschungsdatenschutz	333